

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am Dienstag, dem 07.06.2011, im Sitzungssaal des Rathauses in Setterich

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 17.40 Uhr

Anwesend waren:

a) **stimmberechtigt:**

Backhaus, Wolfgang
Bockmühl, Gabriele
Fritsch, Dieter, als Vorsitzender
Koch, Franz für Pohlen, Dr. Christina
Mohr, Bruno
Mürkens, Franz-Josef
Schmittmann, Jörg für Grotenrath, Petra
Schmitz, Hendrik für Puhl, Mathias

b) **beratendes Mitglied gemäß § 58 Abs. 1 Satz 7 ff. GO NW:**

Herkens, Michael (ab 17.05 Uhr)

c) **sachkundige Einwohner:**

Akkas, Reihan
Klein, Gisela
Pfarrer Bruckes (ab 17.05 Uhr)

d) **von der Verwaltung:**

Bürgermeister Dr. Linkens
StOAR Ohler
StA Engels als Schriftführer

e) **unentschuldigt fehlten:**

Eldemir, Abdullah
Pfarrer Gürtler

Tagesordnung:

A) Öffentliche Sitzung

1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses vom 25.11.2010
2. Betreuungsangebote an den Schulen der Stadt Baesweiler;
hier: Sachstandsbericht
3. Schulentwicklungsplan (SEP) der Stadt Baesweiler;
hier: Entwicklung der tatsächlichen Schülerzahlen
4. Weiterführende Schulen in Baesweiler;
hier: Darstellung der aktuellen Anmeldezahlen sowie der Ein- und Auspendlerzahlen
5. Mitteilungen der Verwaltung
6. Anfragen von Ausschussmitgliedern

B) Nichtöffentliche Sitzung

7. Mitteilungen der Verwaltung
8. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Die Mitglieder des Ausschusses waren durch Einladung vom 05.05.2011 auf Donnerstag, den 07.06.2011, unter Mitteilung der Tagesordnung zu dieser Sitzung einberufen worden.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. Zeit und Ort der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekannt gemacht.

Zur Sitzung wurde ordnungsgemäß eingeladen und der Ausschuss war mit der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

A) Öffentliche Sitzung

1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses vom 25.11.2010

Einstimmig genehmigte der Schulausschuss die Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses vom 25.11.2010.

**2. Betreuungsangebote an den Schulen der Stadt Baesweiler;
hier: Sachstandsbericht**

Bezugnehmend auf die Verwaltungsvorlage erläuterte Herr StOAR Ohler das umfangreiche Zahlenpaket. 276 Kinder, welche die Betreuungsangebote wahrnehmen und über 200 Kinder in Offenen Ganztagschulen seien ein Beleg dafür, wie gut die in allen Baesweiler Schulen vorhandenen Betreuungsangebote wahrgenommen werden. Aufgrund des umfangreichen Angebotes sei den Eltern die Vereinbarkeit von Kindern und Beruf möglich.

Die seit den Ferien 2010 angebotene 3-wöchige Ferienbetreuung werde auch im Jahre 2011 angeboten. Die Steigerung der Teilnehmerzahl von 30 teilnehmenden Kindern im Jahre 2010 auf ca. 75 teilnehmende Kinder in diesem Jahr belege, dass auch das Angebot einer Betreuung in den Sommerferien ein stark nachgefragtes und somit notwendiges Angebot sei.

Für die CDU-Fraktion dankte Herr Mohr dem Schulamt für die Zusammenstellung des Zahlenwerkes. Ebenfalls dankte er den engagierten Helfern in den Betreuungsangeboten für ihre Arbeit und das tägliche Engagement.

Frau Bockmühl dankte im Namen der SPD-Fraktion dem Schulamt für die Vorlage. Sie wies darauf hin, dass es richtig war, die Betreuungsangebote an den Schulen weiter auszubauen.

Darüber hinaus ging sie auf den seit Februar 2011 eingerichteten Mensabetrieb am Gymnasium und an der Realschule ein. Seitens der SPD-Fraktion sei man der Meinung, dass auch ein gebundener Ganztagsbetrieb an den weiterführenden Schulen im Stadtgebiet Baesweiler für die Zukunft im Auge behalten bzw. geprüft werden solle.

Dr. Linkens dankte den in der Betreuung tätigen Vereinen und Betreuern für ihre hervorragende Arbeit. Hinsichtlich der Einrichtung eines Ganztagsbetriebes an den weiterführenden Schulen in Baesweiler, wies er darauf hin, dass die Einrichtung selbst nicht von der Verwaltung oder vom Schulausschuss getroffen werden könne. Dies sei eine Entscheidung der Eltern bzw. der Schulkonferenz der jeweiligen Schule. Dennoch habe man unter Ausschöpfung von Zuschüssen in baulicher Hinsicht hervorragende Voraussetzungen zur Einrichtung von Ganztagsbetrieben an den weiterführenden Schulen in Baesweiler geschaffen.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Zwischen Tagesordnungspunkt 2 und Tagesordnungspunkt 3 nahm der Vorsitzende die Verpflichtung von Pfarrer Bruckes vor. Der Vorsitzende bat Pfarrer Bruckes, sich vom Platz zu erheben. Durch das Erheben vom Platz bekundete das Ausschussmitglied sein Einverständnis mit folgender, vom Ausschussvorsitzenden verlesenen Erklärung:

"Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt erfüllen werde."

Über die Verpflichtung wurde eine besondere Niederschrift gefertigt, die von dem verpflichteten Ausschussmitglied sowie dem Ausschussvorsitzenden unterzeichnet wurde.

**3. Schulentwicklungsplan (SEP) der Stadt Baesweiler;
hier: Entwicklung der tatsächlichen Schülerzahlen**

Mit Bezug auf die Vorlage wies Dr. Linkens darauf hin, dass ein Schulentwicklungsplan aus dem Jahre 2009 sicherlich nicht alle Entwicklungen habe vorhersehen können. Dies sei begründet in den vielfachen Reformen, Änderungen, Unwegbarkeiten und damit verbundene Unsicherheiten der Eltern und der Schülerinnen und Schüler.

Insbesondere die daraus resultierenden Auswirkungen seien bei der Erstellung des Schulentwicklungsplanes im Jahre 2009 nicht vorhersehbar gewesen.

Beginnend mit den Grundschulen wies Dr. Linkens auf die positive Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen im Stadtteil Baesweiler hin. In den beiden Grundschulen im Stadtteil Setterich seien die Zahlen ein wenig rückläufig, dennoch bliebe die 2-Zügigkeit in beiden Schulen erhalten. Erfreulich sei, dass es durch konstruktive Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung Köln im letzten Jahr gelungen sei, den Grundschulstandort Beggendorf durch Bildung eines Teilstandortes der Gemeinschaftsgrundschule Grengracht zu erhalten. Er dankte der Schulleiterin Frau Klein sowie der gesamten Lehrerschaft und dem nicht lehrenden Personal für den reibungslosen Ablauf im Zuge der Bildung des Teilstandortes. Die Anmeldezahl von 22 Schulneulingen am Teilstandort Beggendorf sei in etwa so wie in der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes im Jahre 2009 vorhergesagt.

In der Kath. Grundschule Oidtweiler bleibe mit der Anmeldezahl von 35 Kindern für das kommende Schuljahr die 2-Zügigkeit erhalten. Erfahrungsgemäß steige die Schülerzahl in den einzelnen Ortsteilen aufgrund von Neubaugebieten. Diese Hoffnung setze er auf das Baugebiet "Steinzeit" sowie auf die Ausweisung neuer Baugebiete in Oidtweiler.

Bezugnehmend auf die Kath. Grundschule in Loverich teilte Dr. Linkens dem Ausschuss mit, dass man zuletzt aus der Presse habe entnehmen können, dass seitens der Landesregierung dahingehend Reformen beabsichtigt seien, für Grundschulen eine bindende 2-Zügigkeit einzuführen. Sollte dies der Fall sein, müsse man sich in Baesweiler entsprechend stark positionieren und noch einmal die Notwendigkeit des Erhaltes der Grundschulstandorte, auch in den kleinen Ortsteilen, deutlich machen. Hier könne man beispielsweise auf die Ausweisung neuer Baugebiete verweisen, was in der Regel zu einer Erhöhung der Schülerzahlen führe. Man habe seitens der Verwaltung immer für den Erhalt der Grundschulen, auch in den kleinen Ortsteilen, gekämpft. Für den Erhalt der Grundschule in Loverich werde man seitens der Verwaltung versuchen, alles Notwendige zu veranlassen, insbesondere da die Schule sich in einem sehr guten organisatorischen und baulichen Zustand befinde.

Bezüglich des Gymnasiums führte Dr. Linkens aus, dass man mit 125 Anmeldungen für das Schuljahr 2011/2012 zwar geringfügig unter der prognostizierten Zahl liege, mit einer Gesamtschülerzahl von 1.089 Schülerinnen und Schülern am Gymnasium jedoch sehr zufrieden sein könne.

Man sehe, dass das Gymnasium auch durch die umfassenden baulichen Maßnahmen immer mehr an Attraktivität und Ansehen gewinne.

Auch die Realschule, so Dr. Linkens, habe aufgrund höherer tatsächlicher Anmeldezahlen eine positive Entwicklung genommen. Dies habe einerseits die Ursache, dass es keine bindende Empfehlung der Grundschulen mehr gebe, andererseits habe man sich durch die hervorragende Arbeit an der Realschule einen guten Ruf erarbeitet.

An der GHS Goetheschule seien die Anmeldezahlen rückläufig. Auch hier mache sich das nunmehr geltende Elternwahlrecht hinsichtlich der Schulwahl für den Übergang Grundschule auf die weiterführende Schule bemerkbar.

Die Verwaltung sowie sicherlich auch der Stadtrat hoffe darauf, dass auf Landesebene alsbald Einigung in der Schulpolitik erzielt werde, um die Schullandschaft zu beruhigen.

Wie bereits in der letzten Schulausschusssitzung berichtet, habe man vom Ministerium die Information erhalten, dass das 3-gliedrige Schulsystem in Baesweiler mit dem Gymnasium, der Realschule und der Hauptschule nicht gefährdet sei. Dennoch werde man die Problematik seitens der Verwaltung selbstverständlich weiterhin beobachten.

Derzeit drehe sich, so Dr. Linkens, die Diskussion in der Schulpolitik in der Hauptsache um das Thema Verbundschule. Die Verbundschule ist die organisatorische Zusammenlegung der Real- und der Hauptschule. In diesem System habe man eine Schulleitung, jedoch bleiben die Bildungsgänge getrennt.

In der Gesamtbetrachtung werde man selbstverständlich auch die Gesamtschule nicht aus den Augen verlieren. Dennoch seien die Schülerzahlen zu gering, als dass eine Genehmigung einer Gesamtschule möglich wäre.

Für die CDU-Fraktion dankte Herr Mohr der Verwaltung für die Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes und die im wesentlichen zutreffenden Angaben. Er stellte fest, dass der Erhalt der Grundschulen in den kleineren Ortsteilen richtig gewesen sei. Im Allgemeinen habe man einen sehr guten Schulstandort, den man so erhalten solle.

Für die SDP-Fraktion hielt Frau Bockmühl fest, dass man in Baesweiler ein sehr gutes Schulsystem habe. Dennoch scheine es so, dass aufgrund der Gesamtschülerzahl der GHS Goetheschule im Verhältnis zu den Gesamtauspendlerzahlen an die Gesamtschulen, die hervorragende Arbeit der Goetheschule aber auch der Realschule von den Eltern offensichtlich noch nicht angenommen werde. An die Verwaltung gerichtet stellte sie die Frage, inwieweit sich die Aufhebung der Schulbezirke auf die Wanderbewegungen der Grundschüler auswirken würde.

StOAR Ohler erläuterte, dass die Aufhebung der Schulbezirke hinsichtlich der Wanderbewegung von Grundschulern nicht relevant sei. Zwar gebe es die eine oder andere Wanderbewegung, welche es jedoch auch schon zu den Zeiten gegeben habe, als die Schulbezirke noch festgesetzt waren.

Herr Backhaus hob für die Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen" die hohe Zahl der Schulanmeldungen an der GGS I Friedensschule für das Schuljahr 2011/2012 hervor, die weit über den prognostizierten Zahlen liege. Hier habe er die Vermutung, dass die nahegelegenen Baugebiet nunmehr "Früchte" tragen und somit zur Erhöhung der Anmeldezahlen beitrage. Dennoch gab er nochmal die aus seiner Sicht extrem sinkenden Anmeldezahlen an der GHS Goetheschule zu bedenken.

Herr StOAR Ohler erläuterte, dass 15 Schüler mit der Empfehlung "Hauptschule" an der Realschule angemeldet worden seien. Zähle man diese zu den bereits getätigten 25 Anmeldungen der GHS Goetheschule hinzu, sei man bereits bei 40 Anmeldungen, wobei bis zum Schulbeginn im September erfahrungsgemäß an der GHS Goetheschule weitere Anmeldungen hinzu kämen. Insofern habe man zwar keine zutreffende Prognose getroffen, unterliege aber auch keiner zu großen Abweichung.

Für den Grundschulbereich, so Herr Ohler, müsse man nicht die einzelne Grundschule betrachten, sondern die Gesamtschülerzahlen. Betrachte man diese, so habe man gegenüber der Schulentwicklungsplanung aus dem Jahre 2009 lediglich eine Abweichung von 5 Schülern.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

**4. Weiterführende Schulen in Baesweiler;
hier: Darstellung der aktuellen Anmeldezahlen sowie der Ein- und Auspendlerzahlen**

In diesem Zusammenhang verwies Dr. Linkens zunächst auf die gemachten Ausführungen unter TOP 3. Er verwies auf die rückläufigen Zahlen von Auspendlern an die auswärtigen Gymnasien, was auf die erfolgreiche Arbeit und auf die bauliche Attraktivitätssteigerung am hiesigen Gymnasium zurückzuführen sei.

Für die SPD-Fraktion fragte Frau Bockmühl nach den Auspendlerzahlen von Schülern an Förderschulen.

Herr StOAR Ohler erläuterte, dass der gemeinsame Unterricht schon lange an Baesweiler Schulen praktiziert werde. Die Gemeinschaftsgrundschule Grenzgracht sei ein Vorreiter beim integrativen Unterricht gewesen. Auch die Lessingschule habe integrativen Unterricht sehr umfassend und erfolgreich praktiziert, was nunmehr von der GHS Goetheschule fortgesetzt werde.

Im Primarbereich habe man 51 Schüler die auspendeln, wovon 30 im gemeinsamen Unterricht beschult werden. In der Sekundarstufe I sind es insgesamt 112 Schülerinnen und Schüler, die im gemeinsamen Unterricht beschult werden. Davon werden 61 in Baesweiler Schulen und 51 in auswärtigen Schulen beschult.

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hielt Herr Backhaus fest, dass nach seiner Ansicht eine mögliche Kehrtwende der Verwaltung hinsichtlich des Bestandes des 3-gliedrigen Schulsystemes vollzogen wurde. Die Verwaltung wolle wohl nicht mehr ausschließlich am derzeitigen dreigliedrigen Schulsystem festhalten.

Dr. Linkens äußerte sich dahingehend, dass möglichst eine langanhaltende ideologische Diskussion vermieden werden solle. Diese schade lediglich dem derzeitigen Schulsystem in Baesweiler. Andererseits sei es ihm wichtig, möglichst schnell pragmatische Vorschläge zu erhalten, die der derzeitigen Entwicklung auch unter demografischen Aspekten Rechnung tragen würden. Er hielt nochmals fest, dass hinsichtlich der Schüler, die zu Gesamtschulen auspendeln, die Zahlen lediglich festgestellt wurden. Ansonsten hätten keine weiteren Überraschungen festgestellt werden können.

Nochmal stellte er ausdrücklich klar, dass man in Baesweiler das Ziel habe, für alle Schülerinnen und Schüler entsprechende Schulen vor Ort haben zu wollen, unabhängig davon, dass man in Baesweiler aufgrund der Gesamtschülerzahlen keine Gesamtschule einrichten könne.

Darüber hinaus, so Dr. Linkens, sei die Formulierung hinsichtlich einer ergebnis-offenen Diskussion keine Kehrtwende der Verwaltung, sondern eine offene Erklärung. Man müsse die weiteren Entwicklungen abwarten, insbesondere hinsichtlich der gesetzlichen Rahmenbedingungen, in denen man sich künftig bei der Gestaltung des Schulsystemes bewegen könne.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung einstimmig zustimmend zur Kenntnis.

5. Mitteilungen der Verwaltung

Es lagen keine Mitteilungen der Verwaltung vor.

6. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Ausschussmitglied Bockmühl teilte dem Ausschuss mit, dass sie auf einer Veranstaltung des Bildungsbüros der StädteRegion Aachen erfahren habe, dass ein Bildungsmonitoring u.a. auch für Baesweiler Schulen erstellt würde. Innerhalb dieses Bildungsmonitorings würden Schulentwicklungsbegleiter ausgebildet. Sie bat um Mitteilung des Sachstandes.

Herr StOAR Ohler erwiderte, dass tatsächlich derzeit ein Bildungsmonitoring erstellt werde. Über die Ergebnisse werde der Ausschuss zu gegebener Zeit informiert werden. Hinsichtlich der Schulentwicklungsbegleiter ergänzte der Leiter der Realschule, Herr Goebbels, dass es sich hierbei um die Begleitung der Entwicklung der jeweiligen Schule und nicht der kommunalen Schulentwicklung handele. An Baesweiler Schulen seien solche Kräfte bisher nicht im Einsatz.

Dr. Linkens ergänzte, dass in der letzten Sitzung der Bürgermeister der derzeitige Sachstand grob dargestellt wurde. Man habe beschlossen, bei Vorliegen konkreter Daten und Sachverhalte, diese in den entsprechenden Gremien vorzustellen und zu diskutieren.

Der Ausschussvorsitzende schloss die öffentliche Sitzung, dankte den Vertretern der Presse und den Zuschauern und wünschte einen guten Heimweg.